

MRZ - Rk - Ztg

# Kapselfabrik: Betriebsrat wird Chef

Mitarbeitergesellschaft als Nachfolger der VKN in den Startlöchern – Harald Loos nennt Vorschlag des Ex-Besitzers „Störfeuer“

**Das Gegenangebot von Sparflex, eine Firma für die Übernahme des Wickelkapselgeschäfts der Nackenheimer Kapselfabrik zu gründen, stößt beim Betriebsratsvorsitzenden Harald Loos auf Ablehnung. Der Groll auf die Geschäftspolitik des französischen Unternehmens ist bei ihm groß.**

NACKENHEIM. „Als „Blödsinn“ und „Störfeuer“ bezeichnet der Betriebsratschef der Nackenheimer Kapselfabriken (VKN), Harald Loos, die vom bisherigen Unternehmensbesitzer Sparflex geäußerte Absicht, das Wickelkapselgeschäft durch die Gründung einer „Sparflex Deutschland GmbH“ zu übernehmen (MRZ von gestern). Dass sich Sparflex weiterhin für die gut laufenden Geschäfte im PVC-Bereich (Wickelkapseln) interessiert, könne nichts mehr daran ändern, dass dieser Bereich von einer Mitarbeitergesellschaft weitergeführt werden wird. „Das Angebot der Franzosen zum Erhalt einiger der Arbeitsplätze gab es, aber es war an Bedingungen geknüpft, die absurde und überhöhte Forderungen enthielten“, betont Loos, der die neue Gesellschaft als Geschäftsführer leiten wird.

Betreut von der Technologieberatungsgesellschaft TBS und einem Unternehmensberater sei genau analysiert worden, ob die Neugründung der Mitarbeitergesellschaft mit der Übernahme von zunächst elf der 14 Fachkräfte funktionieren könne – sie kann. „Wir haben die Aufträge und die Maschinen gehören uns“, sieht Loos gute Startbedingungen für den neuen Standort in Mainz-Weisenau. Auch in Bodenheim hätte der Nackenheimer, der seit 26 Jahren bei VKN arbeitet und seit August 2009 den Betriebsrat leitet, sich den Aufbau der neuen Produktionsstätte vorstellen können. „Dort fehlte aber die nötige Infrastruktur.“

Schlechter sieht es im Metallkapselbereich der VKN aus. Sparflex habe vor der In-



**Die Kapselfabrik hat in Nackenheim Tradition. Schon die Familie des Schriftstellers Carl Zuckmayer war hier aktiv, sein Geburtshaus steht auf dem Firmengelände. Was mit der Fläche geschieht, steht in den Sternen. ■ Foto: Harry Braun**

solvenz die besten Maschinen nach Frankreich geschafft, berichtet Loos. Dass Insolvenzverwalter Dr. Robert Schiebs für diesen Bereich eine Übernahme durch den spanischen Sparflexkonkurrenten Ramondin als Ergebnis der monatelangen Verhandlungen um die Zukunft des Tradi-

tionsunternehmens verkündete, unterstützt der Betriebsratschefs.

Wie er überhaupt die Bemühungen Schiebses lobt. „Er hat alles versucht, um beide Bereiche zusammen zu verkaufen, aber alles ist an Sparflex gescheitert“, sagte Loos. Über die gesamte Krisenzeit

hinweg habe der PVC-Bereich der VKN seine Kunden immer bestens bedient und werde dies weiterhin tun können, hebt er hervor. Denn nachdem bei der Verkündung der Insolvenz einige Kunden abgesprungen waren, „müssen wir diese mühsam wieder zurückholen“. Bis Juni werden die

Maschinen nun nach und nach nach Weisenau gebracht, teilweise wird also an zwei Standorten gleichzeitig produziert. Ob es auch im Metallkapselbereich weiter geht in Nackenheim, hängt von der Politik des neuen Besitzers Ramondin ab.

**Guido Steinacker**

## Hintergrund

### Hassemer hofft auf Metallbereich

Ortsbürgermeister Heinz Hassemer (CDU) sieht in dem vom Insolvenzverwalter verkündeten Ergebnis eine Chance, wenigstens den Metallbereich auf dem Betriebsgelände zu erhalten. Ein Ersatzareal kann die Gemeinde mangels geeigneter Industrieflächen nicht anbieten. In weiter Ferne sieht er trotz der Entwicklungen das Ziel der Gemeinde, das Geburtshaus von Carl Zuckmayer zu erwerben und als Museum zu nutzen. „Das Gebäude ist ja völlig entkernt, angesichts der großen Kosten die mit einem Umbau verbunden wären, geht da momentan gar nichts“, betont Hassemer.

## Hintergrund

### Zinnpreise verursachten Krise

Die Probleme der VKN im Bereich der Metallkapseln sind nicht nur betrieblich bedingt, sondern auch ein Problem der gesamten Branche: Seit 2003 ist der Weltmarktpreis für den Rohstoff Zinn durch den steigenden Verbrauch explodiert und hat so die Produktionskosten stark erhöht. Statt ehemals 3000 bis 4000 Dollar pro Tonne habe der Einkaufspreis für Zinn zwischenzeitlich 25 000 und 27 000 Dollar betragen, berichtet Harald Loos. Die Kapselhersteller mussten ihre Preise anheben, der Bereich verlor dadurch Kunden. Der PVC-Bereich steht daher heute deutlich besser da.